

Notizen.

Inhalt. Personalnachrichten. — Dr. Hermann Abich †. — Porträt Hochstetter's. — Dr. Rudolf Zuber. Reise. — Dr. Josef Troll. Reise. — Dr. Pergens. — N. Andrussow. — Pfeilgift von Harrar. — F. Karrer. Ueber Stalaktitenbildung. — Oesterreichische Polarstation Jan Mayen. — Uebersiedlungsarbeiten. — E. Kittl. Mammuthfund in Gaidorf. — E. Kittl. Ueber den miocenen Tegel von Walbersdorf. — Ausgrabungen in St. Lucia. — Ausgrabungen in der Höhle bei Duino. — Vermehrung der zoologischen Sammlungen im Jahre 1885. — E. Schott. Geschenk. — A. Brezina. Neue Meteoriten II. — F. Heger. Geschenk. — Berichtigung.

Personalnachrichten. — Mit Bewilligung des hohen Obersthofmeisteramtes ist Herr Julius Dreger als Volontär zur Dienstleistung in der geologisch-paläontologischen Abtheilung des Museums eingetreten.

Die Herren Custos Dr. A. Brezina und Custos J. Szombathy wurden zu Mitgliedern der American philosophical Society in Philadelphia erwählt.

Der Präparator der geologischen Abtheilung des Museums Franz Brattina wurde in Folge andauernder Kränklichkeit mittelst Erlasses des hohen Obersthofmeisteramtes vom 23. Mai 1886 in den Ruhestand versetzt, und wurde demselben von Sr. k. und k. apost. Majestät mit A. h. Entschliessung vom 19. Mai l. J. eine Zulage zu seiner normalmässigen Pension allergnädigst bewilligt. — Durch volle 27 Jahre hat Brattina erst als Diener und später als Aufseher dem ehemaligen k. k. Hof-Mineraliencabinete die erspriesslichsten Dienste geleistet. Unter der Direction von Dr. M. Hörnes wurde er fast ausschliesslich für die paläontologische Sammlung beschäftigt; er reinigte und sortirte die in so grossen Mengen aufgesammelten Tertiärconchylien und suchte aus den Sanden und Schlemmrückständen die Foraminiferen aus. Die von A. E. Reuss beschriebenen Foraminiferen sind fast ausschliesslich, die von F. Karrer beschriebenen grösstentheils von ihm ausgeklaut. — Von Herrn Director G. Tschermak wurde er in die Herstellung von Gesteinsdünnschliffen eingeführt, in welcher Aufgabe er es bald zu einer grossen Virtuosität brachte. Die grosse und ausgezeichnete Sammlung von Gesteinsdünnschliffen, welche das Museum besitzt, ist mit sehr wenigen Ausnahmen sein Werk. Nicht mindere Geschicklichkeit endlich bewährte er bei der Präparirung und Montirung fossiler Säugethierreste, sowie bei jener von Urnen und Gefässen für die prähistorische Sammlung, zu welcher er von Hofrath v. Hochstetter vielfach verwendet wurde.

Seinen vorgesetzten Beamten wird Brattina stets in freundlicher Erinnerung bleiben durch seine uneigennützig Bescheidenheit, durch seine Anhänglichkeit an das Museum und das lebhaft Interesse, welches er an den Fortschritten der Sammlungen nahm, endlich durch seine Uermüdlichkeit, Findigkeit und manuelle Geschicklichkeit.

Als Nachfolger Brattina's wurde mit demselben Erlasse des hohen Obersthofmeisteramtes der Hausdiener Caspar Wanner zum Präparator und mit hohem Erlasse vom 20. Juni an dessen Stelle August Unterreiter zum Hausdiener für die geologische Abtheilung ernannt.

Dr. Hermann Abich †. Die vielfachen Beziehungen, in welchen dieser hochverdiente Forscher zu unserem Museum stand, rechtfertigen es wohl, wenn wir auch an dieser Stelle dem schmerzlichen Bedauern Ausdruck geben, welches sein am 1. Juli d. J. eingetretener Tod in der ganzen wissenschaftlichen Welt, insbesondere aber bei seinen

zahlreichen näheren Freunden und Verehrern hervorgerufen hat. Geboren am 11. December 1806 zu Berlin (als Enkel des braunschweigischen Bergrathes Rudolf Adam Abich, der in den Jahren 1779—1798 mineralchemische Arbeiten publicirt hat), widmete er sich schon in seinen Jugendjahren naturwissenschaftlichen Studien. Seine ersten Arbeiten aus den Jahren 1831—1843 sind mineralchemische Untersuchungen (über Spinell, Feldspathe u. s. w.), sowie Studien über Vulcanismus. Aber schon im Jahre 1840 beginnt auch die lange Reihe seiner Arbeiten (etwa 70) über die Beschaffenheit der Länder des Kaukasus, die er, insbesondere seit er in Russland seinen ständigen Aufenthalt genommen hatte — er war im Jahre 1842 zum Professor der Mineralogie in Dorpat und im Jahre 1853 zum Mitglied der Akademie in Petersburg ernannt worden —, zum Gegenstande des eingehendsten Studiums gewählt hatte. Zur Bearbeitung der vielfachen, in sorgfältig geführten Tagebüchern verzeichneten Beobachtungen, dann der umfangreichen Sammlungen, die er an Ort und Stelle zusammengebracht hatte und die nun in einem umfangreichen Werke niedergelegt werden sollten, übersiedelte er im Jahre 1877 nach Wien und veröffentlichte schon im Jahre 1878 als ersten Theil dieses Werkes eine Monographie über die Bergkalkfauna aus der Araxes-Enge bei Djoulfa in Armenien und später im Jahre 1882 den II. Theil, enthaltend die Geologie der Westhälfte des armenischen Hochlandes. — Bis zu seinem Tode war er dann mit den Vorbereitungen für die weiteren Theile beschäftigt.

Abich hat in voller geistiger Frische und Thätigkeit das hohe Alter von 80 Jahren erreicht, ohne dass es ihm gegönnt gewesen wäre, das grosse Werk, welches seine Lebensaufgabe bildete, zur Vollendung zu bringen. Hoffentlich wird aber der reiche wissenschaftliche Schatz, welchen er aufgespeichert hat, nicht verloren gehen, sondern so weit, als es möglich ist, in posthumen Publicationen veröffentlicht werden.

Porträt Hochstetter's. Von dem hohen k. k. Unterrichts-Ministerium erhielten wir ein im Auftrage desselben von dem Maler Franz Rumppler ausgeführtes Porträt unseres Freundes, welches zur bleibenden Erinnerung an sein Wirken als erster Intendant des k. k. naturhistorischen Hofmuseums an passender Stelle in demselben aufbewahrt werden wird. Das meisterhaft ausgeführte Bild, ein Kniestück in Lebensgrösse, gibt nach dem einstimmigen Urtheile Aller, die es zu sehen Gelegenheit hatten, in sprechender Aehnlichkeit die Züge des Verewigten.

Herr Dr. Rudolf Zuber, Privatdocent an der k. k. Universität in Lemberg, hat im Monat Mai eine für ein Jahr berechnete Reise nach der Argentinischen Republik behufs geologischen Untersuchungen, besonders in Beziehung auf die dortigen Petroleumvorkommen, unternommen. Das nächste Ziel derselben ist Mendoza. Wir erwarten reiche wissenschaftliche Ergebnisse von dieser im Auftrage einer Petroleum-Compagnie durchzuführenden Unternehmung, bei welcher Herr Dr. Zuber auch die Interessen unseres Museums nach Thunlichkeit zu fördern freundlichst zugesagt hat.

Herr Dr. Josef Troll, über dessen letzte Reise nach Kleinasien schon im II. Hefte, Notizen (p. 11) berichtet wurde, ist Ende Juni nach fünfmonatlicher Abwesenheit glücklich wieder nach Wien zurückgekehrt. Nach einem kurzen Aufenthalte in Beirut und Damascus schlug er den Weg über Aleppo und Urfa nach Diarbekir am Tigris ein. Von da ging die Reise per Kellek — einem Floss, das durch aufgeblasene Ziegenhäute schwimmend erhalten wird — hinab bis Mossul und nach Besichtigung der Ruinen von Ninive weiter nach Bagdad. Von hier aus unternahm Dr. Troll einen mehrtägigen Ausflug nach der Ruinenstätte des alten Babylon; mit grossem Bedauern musste er diese Localität verlassen, ohne Ausgrabungen vornehmen zu können, welche gewiss sehr interessante Resultate zu Tage gefördert hätten, da die ihm zur Verfügung stehenden ganz